

Stadt+Grün



DAS GARTENAMT

Grüne Energie

Biomasse aus der Grünflächenbewirtschaftung ist nicht nur ein CO₂-neutraler Energielieferant, sondern auch eine neue Einnahmequelle für Kommunen. Diese zusätzlichen Mittel können dann zur Aufwertung der öffentlichen Freiräume investiert werden. Dies zeigen Beispiele aus Nordrhein-Westfalen und Österreich. Der neue Studiengang Renewable Energy Design rüstet den Nachwuchs für diese Aufgabe.

8

August 2014

Grundlagen für erfolgreichen Schwimmteichbau



J. BAUMHAUER,
C. SCHMIDT

Schwimmteichbau

Handbuch für Planung,
Technik und Betrieb

392 Seiten, 590 vierfarbige Abbildungen,
102 Strichzeichnungen, 55 Tabellen,
fester Einband,
ISBN 978-3-87617-113-5

€ 123,-

Schwimmteiche erfreuen sich seit einigen Jahren sehr großer Beliebtheit. Doch das auf den ersten Blick lukrative Geschäft birgt auch viele Gefahren für den privaten und professionellen Schwimmteichbauer.

Fachgerechte Planung, Baustellenvorbereitung, Ausführung und regelmäßige Wartung sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Schwimmteichbau. Allem voran steht aber die intensive Auseinandersetzung mit dem Element Wasser und seinen Inhaltsstoffen.

Die Autoren Baumhauer und Schmidt liefern in diesem Buch die Grundlagen für den Erfolg beim Schwimmteichbau.

Viele praxisnahe Beispiele, die reichhaltige Bebilderung und das umfangreiche Glossar machen das Buch zu einem Nachschlagewerk für alle, die sich intensiv mit dem Thema „Schwimmteich“ auseinandersetzen wollen. Zahlreiche Abbildungen, übersichtliche Listen und Tabellen ermöglichen den schnellen Überblick und damit einen raschen Einstieg in das komplexe Thema.

AUS DEM INHALT:

- Geschichte der Schwimmteiche
- Grundlagen zu den Gewässerparametern, Hygiene und Biofilm
- Systematik der Schwimmteiche
- Planung, Baustellenvorbereitung
- Bauweisen und rechtliche Grundlagen
- Abdichtung und Technik in Schwimmteichen
- Leben im Schwimmteich (Pflanzen, Tiere)
- Probleme und Schadensfälle
- Beispielhafte Schwimmteichanlagen



Wasserpflanzen erkennen, verwenden, pflegen



NEUERSCHEINUNG

J. BAUMHAUER, C. SCHMIDT,
K. VAN DE WEYER

Handbuch Wasserpflanzen

148 Seiten, 416 vierfarbige
Abbildungen, 4 vierfarbige Grafiken,
11 Tabellen.

ISBN 978-3-87617-127-2

€ 78,-

Wasserpflanzen sind in ihrer Art vielfältig und fühlen sich daher nur durch individuelle Maßnahmen und die richtige Umgebung wohl. Damit sie ihren Zweck optimal erfüllen und dem Verwender die befriedigende Gewissheit verschaffen können, dass mit ihnen auch artgerecht umgegangen wird, sollten einige Regeln beachtet werden.

Das „Handbuch Wasserpflanzen“ hilft, auf professionelle und sehr verständliche Art und Weise, diese Regeln korrekt anzuwenden und aus den Pflanzen sowie den von Ihnen bevölkernden, unterschiedlichen Gewässertypen nicht nur einen schönen Anblick zu generieren, sondern auch eine umweltgerechte und gesunde Umgebung zu gestalten. Ein starkes Nachschlagewerk für alle Interessierten, ob fachkundig oder Anfänger.

AUS DEM INHALT:

- Vorwort
- Grundlagen
- Natürliche Gewässer als Vorbild
- Beispielhafte Gewässer und deren Eigenschaften
- Reinigungsleistung von Wasserpflanzen
- Verwendung und antropogener Nutzen
- Pflanzenauswahl in der Praxis
- Pflanzenmatrix mit Anmerkungen
- Pflanzenbeschreibungen
- Musterpflanzenlisten
- Pflege
- Literatur



August 2014

63. Jahrgang

Organ der Deutschen
Gartenamtsleiterkonferenz,
GALK e. V.

Bianca Porath und Hans-Peter Rohler

Biomassenutzung im Emscher Landschaftspark

Beitrag für eine nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr

9

Thomas Wardenbach

Die Gärtnerei als Wärmelieferant

Holzhackschnittel-Heizwerk der Lebenshilfe-Gärtnerei in Solingen

14

Peter Kurz

„Grüne Energie“ aus Landschaftspflege

Klima-, Energie- und Kulturlandschaft Sauwald-Donautal

18

Horst Schumacher und Susanne Schmitt

Renewable Energy Design

Studiengang befähigt zur Gestaltung mit
effizienter Energienutzung

23

Kerstin Gust und Franziska Eidner

Zwischen Naturschutz- und Erlebnisraum

Natur und Umwelt in Planung und Programmatik
der IGA Berlin 2017

28

Steffen Kunkel

Heribert Eschenbruch erhält Goldenen Ginkgo

Bereichsleiter des Bremer Umweltbetriebs geehrt

32

Franziska Kirchner

Wüstengärten in Arizona

Ein Streifzug durch die Sonora

36

Theresa Hanzen

Die Steppenheide als Vorbild

Thermophile Saumgesellschaften zur Begrünung
urbaner Extremstandorte

44

Lea Lengeling

Ein Schattendasein?

Farne in der Gartengestaltung und Pflanzenverwendung

49

Doris Tausendpfund

Die Poesie des Alltäglichen

Quartierblüten – Temporäre Blühereignisse in der Stadt

55

Veranstaltungen	2
Mitteilungen · Notizen · Hinweise	3
Impressum	8
Autorenverzeichnis	8
Persönliches	59
Fachliteratur	60
Recht	62
Technik und Wirtschaft	63



VERANSTALTUNGEN

Wann	Wo	Was	Informationen
7.8.	Hannover	Garten und Landschaft zurzeit des Augustus mit Sabine Albersmeier – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
17.8.–22.8.	Malmö, Sweden	Nordic Parks Congress	www.ifpra.org
26.8.	Hannover	FLL – Fachtagung „Baumpflanzungen“	www.fll.de
26.8.	Münster Wolbeck	Gehölzwertermittlung nach „Methode Koch“ für Fortgeschrittene	Tel. 0 25 06/3 09-1 28
28.8.	Berlin	14. Grünes Fachseminar	Tel. 0 72 23/95 11 89-0
28.8.	Leipzig	forumstadt 2014. Stadt nachhaltig planen	www.forumstadt.de
2./3.9.	Osnabrück	32. Osnabrücker Baumpflegetage	www.baumpflegetage.de
3./4.9.	Köln	Verkehrssicherheit und Baumkontrolle	Tel. 0 40/72 41 31-0
4.9.	Hannover	Natur gestalten, Natur missbrauchen – Respekt vor der Schöpfung mit Axel Haverich – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
6./7.9.	Berlin	Berliner Staudenmarkt	www.berlinerstaudenmarkt.de
8.9.–12.9.	Mainz	32. Deutscher Naturschutz-Tag	http://www.deutscher-natur-schutztag.de/
11.9.	Lübeck	Hanse Baumforum	Tel. 0 33 22/42 49 0
11./12.9.	Berlin	Gartenschauen: Trends, Konzepte und Perspektiven, Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
12.9.	Berlin	forumstadt 2014. Stadt nachhaltig planen	www.forumstadt.de
15./16.9.	Berlin	„Erneuerbare Energien und Netzausbau in der räumlichen Planung“ – Fach- und Rechtsfragen der Stadt- und Regionalplanung	Tel. 0 30/3 14-2 80 77
17.9.	Heuchelheim	forumstadt 2014. Stadt nachhaltig planen	www.forumstadt.de
17.9.–19.9.	Dresden	KGSt Forum: Wir fördern kommunale Kompetenz, Europaweit größter kommunaler Innovationskongress	Tel. 02 21/3 76 89-61
17.9.–19.9.	Essen	Die Intelligente Stadt – Kongress 2014	Tel. 0 40/60 87 61 76
17.9.–20.9.	Nürnberg	GaLaBau Nürnberg: Urbanes Grün und Freiräume – planen, bauen, pflegen mit PLAYGROUND und Deutschen Golftagen	www.galabau-messe.com
18.9.	Nürnberg	bdla Baubesprechung im Rahmen der GaLaBau	www.bdla.de
18.9.	Karlsruhe	14. Grünes Fachseminar	Tel. 0 72 23/95 11 89-0
19.9.	Frankfurt am Main	FBB-Fassadenbegrünung-Symposium	www.fbb.de
21.9.	bundesweit	Tag des Friedhofs	http://www.tag-des-friedhofs.de/
23.9.	Hamburg	Fachforum „Energieeffiziente Städte – vom Gebäude zum Quartier“	Tel. 0 40/38 03 84-0
24.9.–27.9.	Bregenz, Vorarlberg	57. Sitzung des Fachausschusses für Stadtgärten des Österreichischen Städtebundes	www.bregenz.at
26.9.	Berlin	Berliner Baumforum	www.baumforen.de
26./27.9.	Bremen	bdla Planerforum	www.bdla.de
26.9.–29.9.	Darmstadt	22. Jahrestagung des Verbandes der Botanischen Gärten	Tel. 0 61 51/16 61 00
26.9.–28.9.	Wien	Internationaler Kongress Grünräume der 1950er- und 1960er-Jahre zwischen Verlust, Schutz und neuer Wertschätzung	www.oeghg.at
29./30.9.	Hanau	Konversionsflächen: Makel oder Anstoß für neue nachhaltige Strategien? Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
6.10.	Bergisch-Gladbach	Wertermittlung für Gehölze nach „Original-Methode Koch“	Tel. 07 11/7 15 75 64
10.10.–14.10.	Sydney	World Green Infrastructure Congress 2014	https://greenroofsaustralia.com.au/
15.10.	Ulm	14. Grünes Fachseminar	Tel. 0 72 23/95 11 89-0
23.10.	Bochum	Baumforum West	Tel. 0 33 22/42 49 0
24.10.	Basel, Schweiz	Tagung Grünflächenmanagement 2014 –Biodiversität im urbanen Raum	www.iba-basel.net
31.10.	Frankfurt am Main	GALK-Arbeitskreis Stadtentwicklung	geschaeftsstelle@galk.de
3./4.11.	Berlin	Klimaanpassung im historischen Quartier – Herausforderungen und Handlungsansätze, Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
6.11.	Wädenswil, Schweiz	Tagung Grünflächenmanagement 2014 – Biodiversität im urbanen Raum	Tel.: +41 58 9 34 59 69
11.11.	Berlin	FLL Verkehrssicherheitstage	www.fll.de
17./18.11.	Berlin	Rahmenbedingungen und aktuelle Probleme der kommunalen Sportpolitik, Difu Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
18./19.11.	Essen	acqua alta-Kongress	www.acqua-alta.de
27.11.	Essen	FLL-Fachtagung Innenraumbegrünung	www.fll.de
17.4.–18.10.	Landau	Landesgartenschau	http://lgs-landau.de/

Weitere Termine siehe unter www.stadtundgruen.de

GALK-Bürgerbefragung

Grünanlagen hoch im Kurs

Nach einer Befragung der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz, GALK e.V., schätzen nahezu alle Befragten (98 Prozent) den Wert von Grünanlagen hoch ein. Auch die Wohnortwahl wird



Immer mehr Bürgern ist es wichtig, in welchem Zustand sich der Park in der Stadt befindet und welche Aktivitäten dort möglich sind.
Foto: Mechthild Klett

zunehmend von der Nähe zu Grünanlagen abhängig gemacht. Lag dieser Wert 2004 noch bei 66 Prozent, waren es zum Befragungszeitpunkt (2013) bereits 77 Prozent. Den hohen Stellenwert des Grüns bestätigen auch die 3619 Antworten auf die Frage: Was möchten Sie uns als Anregung mit auf den Weg geben? Sie belegen, dass sich die Bevölkerung sehr intensiv mit Parks und Grünflächen auseinandersetzen. Insgesamt nahmen rund 9500 Bürger in 18 Städten und Gemeinden an der Online-Befragung teil. „Trotz knapper werdender Haushaltsmittel und immer weniger Personal bleibt es notwendig, öffentliches Grün in seiner Funktion zu erhalten“, so die Schlussfolgerung aus der Studie. Dies gilt umso mehr, da gerade bei

der Grünflächenpflege in vielen Kommunen der Rotstift massiv angesetzt wurde. Bei der Analyse der Befragung sind noch zwei weitere Ergebnisse von besonderer Bedeutung. Zum einen der Wunsch nach einer naturnahen Gestaltung der Grünanlagen und zum anderen die zunehmend kritischere Haltung gegenüber Zustand und Gestaltung der Parks je älter die Befragten sind. Bei der naturnahen Gestaltung spielen etwa schöne Baumbestände, Spaziermöglichkeiten und ruhig gelegene Parkbänke für die ältere Generation eine höhere Rolle, während Jugendliche unter 18 Jahren vor allem darauf Wert legen, im Park Sport treiben zu können und Freunde zu treffen. Für die GALK zieht Manuela Maurer Bilanz: „Wir brauchen ein transparentes Grünflächenmanagement und müssen immer wieder deutlich machen, dass es Grünflächen nicht umsonst gibt“, sagt die AK-Vorsitzende des GALK-AK Organisation und Betriebswirtschaft. Durch Kostentransparenz muss der Widerspruch zwischen steigendem Qualitätsanspruch einerseits und schwindenden Ressourcen andererseits für die Verwaltungsspitze, Politik und Bürger deutlich werden. „Das Ausmaß der Haushaltskürzungen macht deutlich, dass die politischen Entscheidungsträger den Grünbelangen derzeit eine geringere Bedeutung beimessen als in früheren Zeiten“, betont Maurer. Die anspruchsvolle Aufgabe der Grünflächenverwaltungen bestehe darin, das Grün in der Stadt wieder stärker in Erinnerung zu rufen und positiv zu besetzen.

Kleingärten Berlin

Bürgerentscheid zum Erhalt der Kolonie Oeynhausen

Stadtentwicklungsstadtrat in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Marc Schulte, hat zum Ergebnis eines Bürgerentscheids zum Erhalt der Kleingartenkolonie Oeynhausen einen Brief an Finanzsenator Dr. Ulrich Nußbaum geschrieben, indem er ihn auffordert, angesichts des hohen Ergebnisses zum Erhalt der Kleingartenanlage mögliche Schadensersatzforderungen des Investors mitzufinanzieren. Zudem will Schulte die Fortsetzung des Bebauungsplanverfahrens bis zur Planfestsetzung des bereits auf-

ternehmen weiterverkaufen, damit dort 700 Luxus-Wohnungen gebaut werden können. Allein dieser Bereich umfasst 300 Parzellen.

In einem Schreiben der Fraktionsvorsitzenden der Bezirksverordneten-Versammlung an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses heißt es: Für „eine unmittelbare Fortführung des Bebauungsplanverfahrens (...) muss gesichert sein, dass die Landesebene mögliche Entschädigungs- oder Übernahmeansprüche trägt, da hierfür im bezirklichen Haushalt keine



gestellten Bebauungsplans dauerhaft sichern, um die geplante Bebauung durch die Eigentümerin zu verhindern, denn gut 77 Prozent, der am 25. Mai abgegebenen Stimmen des Bürgerentscheids verlangen genau dieses Vorgehen. Das Ziel, in diesem Bereich Kleingärten zu erhalten, wird vom Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung mitgetragen. Zudem weist der Flächennutzungsplan diese Fläche als Kleingartenfläche aus. Die Investorin, die luxemburgische Lorac Investment Management, hatte bereits 2008 einen Teilbereich des 100 000 Quadratmeter großen Geländes gekauft, und will diese an ein Berliner Bauun-

Rund 300 Parzellen sollen Luxuswohnungen weichen, doch die Kleingartenkolonie Oeynhausen hat mit einem Bürgerentscheid dagegen mobilisiert.

Foto: Holger Jost

Deckung vorliegt.“ Bisher hatte der Senat diese Absicherung abgelehnt. Angesichts des nunmehr erfolgten eindeutigen Votums der Bürgerinnen und Bürger bittet Schulte nun, diese Entscheidung zu überdenken. Während der Anwalt des Investors von einer Entschädigungssumme von 25 Millionen Euro ausgeht, sehen die Kleingärtner diese bei 2,5 Millionen Euro. Eine Millionen Euro will der Kleingartenverein durch Spenden aufbringen.

KOMMENTAR

Energiebündel Stadtgrün



Heiner Baumgarten, neuer Vorsitzender des GALK-Arbeitskreises Stadtplanung.
Foto: igs hamburg 2013, Andreas Bock

In den Abendstunden und an Wochenenden ist die beliebteste Freizeitbeschäftigung der Aufenthalt im Grünen in der Stadt oder in der stadtnahen Landschaft. Gartenlokale, Biergärten, Beachclubs oder auch Straßencafés haben Hochkonjunktur. Erholung vom Arbeitsstress und Auftanken neuer Energie bei einem Spaziergang oder mit Freizeitaktivitäten wie Joggen, Radfahren oder Picknick im Grünen stehen bei Stadtbewohnern hoch im Kurs. Immer wichtiger werden dabei die großen Parks und Grünzüge innerhalb der

Stadt, die auf kurzem Weg zu erreichen sind.

Dieser Trend fordert mehr Pflegeaufwand durch die Grünflächenämter aufgrund der stärkeren Beanspruchung, aber auch der gestiegenen Erwartungshaltung der Parknutzer an den Pflegestandard des öffentlichen Grüns. Für diese Herausforderung bedarf es dringend einer Nachsteuerung bei der Ausstattung der verantwortlichen Ämter und einer Abkehr von Budgetkürzungen. Bei jeder fachgerechten Pflege von Parks und Grünflächen fallen regelmäßig jahreszeitbedingt organische Reststoffe an, die verwertet werden müssen. Neben den seit Jahrzehnten üblichen Verfahren Kompostierung oder Verwendung vor Ort als Mulchmaterial steht aktuell das zusätzliche Ziel der Gewinnung regenerativer Energie (Wärme und Gas) aus Grünabfällen im Fokus. Hier kann ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur lokalen Energieversorgung entstehen, allerdings zeigt uns die Entwicklung in den Wäldern, dass es auch zu Fehlentwicklungen kommen kann, wenn die Entnahme jedes Stöckchens aus dem natürlichen Kreislauf des Waldes oder der Grünanlage erfolgt. Städtische Grünflächen sind neben ihrer Funktion als Erholungsraum für Stadtbewohner zugleich auch – zum Teil letzte ... Lebensstätten für Pflanzen und Tiere in der Stadt, die zu schützen sind.

Ein fachlich fundiertes und modernes Park- und Grünflächenmanagement in den Städten kann die Balance zwischen diesen ökologischen und sozialen Anforderungen herstellen. Keine anderen Teilflächen einer Stadt können ein so vielfältiger Lieferant unterschiedlichster Energien sein wie die Grünflächen, Stadtwälder und Stadtbäume. Das Energiebündel Stadtgrün braucht deshalb eine stärkere politische Lobby und weniger Sparkommissare!

Heiner Baumgarten

Volkspark Potsdam

Mit DBG-Nachhaltigkeitspreis geehrt

Der Volkspark Potsdam wurde mit dem Ehrenpreis für hervorragend nachhaltige Parkbewirtschaftung der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbh (DBG) geehrt. Die Verleihung des Preises an die Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH, die ihn verwaltet, bildete einen Teil des DBG Forums im Orangerieschloss Potsdam am 1. Juli 2014.

Kulisse: Die Modellierung des Geländes, Wasserspiele und Basins sorgen für Abwechslung und Spannung. Außergewöhnliche Pflanzsituationen, wie der Lavendelwall mit Ölweiden oder die Staudenvielfalt in den Pyramidengärten zählen zu den Highlights im Park. Sportgeräte zum Ausleihen, Grillplätze, mietbare Partygärten und mehr als 150 Veranstaltungen, die maßgeblich



Benotet wurde der aus der Bundesgartenschau 2001 hervorgegangene Park nach gärtnerischen und architektonischen Kriterien. Zur Begutachtung kamen Qualität und Pflegezustand, die Berücksichtigung zeitgemäßer Nutzungsansprüche, Maßnahmen zum Erhalt und zur langfristigen und nachhaltigen Qualitätssicherung und die Impulse in Bezug auf die städtebauliche Entwicklung im Umfeld. Der Volkspark Potsdam stellt sich heute als Mehrgenerationenpark von exzellenter gärtnerischer Qualität dar, der mit seinen vielfältigen, originellen und zeitgemäßen Veranstaltungs- und Sportangeboten und einem jährlichen Besucheraufkommen von rund 400 000 Gästen auch zu einem wichtigen Standortfaktor für sein nahes Umfeld wurde. Gut eingewachsene Bäume geben der Anlage eine attraktive

Diethild Kornhardt, Bereichsleiterin mit Bert Nicke, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH nahmen den DBG-Nachhaltigkeitspreis von Hanns-Jürgen Redeker vom BGL, Karl-Heinz Plum und Jochen Sandner, Geschäftsführer des DBG entgegen.
Foto: DBG

zur Erwirtschaftung von rund 800 000 Euro Einnahmen pro Jahr beitragen, berücksichtigen alle Lifestyle-Interessen der Anwohner und der Besucher aus der Region. Alle zwei Jahre vergibt die DBG den Nachhaltigkeitspreis für hervorragend nachhaltige Parkbewirtschaftung an Parks, die aus ehemaligen Bundesgartenschau-Anlagen hervorgingen. Er beschreibt nicht nur den Wert eines Parks, er bestätigt auch den Erfolg des Bewirtschaftungskonzeptes und rechtfertigt die Budgets zu seiner Erhaltung.